



Initiative setzt auf Mitmacheffekt

Mehr Attraktivität für untere Holtenauer Straße – Arkaden geplant

Ravensberg – Graues Einheitspflaster ade! Einladend und freundlich zeigt sich der Fußgängerbereich vor den Häusern Holtenauer Straße 8 bis 14 seit kurzem. In Eigeninitiative haben die Grundstückseigentümer die Umgestaltung des öffentlichen Raums vor ihren Gebäuden in Angriff genommen. Im nächsten Jahr schließen sie sich dem „Erfolgsrezept“ der Holtenauer Arkaden an.

Von Christoph Jürgensen

Helles Pflaster muss es sein, damit die Menschen hier gerne entlang gehen – das war einer der Grundgedanken von Henning Klapper. „Alles soll sagen: Herzlich willkommen in der Holtenauer Straße!“, sagt der Architekt, der schon seit dem Bau der Arkaden vor

zwanzig Jahren an der Gestaltung der Holtenauer Straße mitwirkt. Blumenkübel, Bänke und Fahrradbügel grenzen den Fußgängerbereich zur Straße hin ab und laden zum Verweilen ein. Im Herbst sollen vor den Häusern noch Bäume gepflanzt werden, die – durch Licht in warmen Farben angestrahlt – für Atmosphäre sorgen. Nächstes Jahr werden über dem Gehweg zwischen Schuh Heinrich und dem Merkurhaus dann Glasarkaden entstehen, Fundamente und Anschlüsse sind unter dem neuen Pflaster schon gelegt.

Seit Jahren haben sich die Grundstückseigner zusammen mit Klapper und Jan Christoph Kersig (Kersig & Co.) mit viel Elan und Hartnäckigkeit für die Aufwertung des vormals recht unscheinbaren Eingangsbereichs der „Holtenauer“ ein-

gesetzt. „Drei Jahre haben wir allein gekämpft, bis der Fahrradweg endlich auf die Straße verlegt werden konnte“, erzählt Kersig. Die Kosten für die Umgestaltung der öffentlichen Fläche von knapp 150000 Euro tragen die Hausbesitzer selbst. „Mit den Arkaden kommt noch ein finanzieller Kraftakt auf uns zu“, sagt Wolfgang Sothmann, Geschäftsführer von Hugo Hamann. Doch alle Beteiligten seien begeistert und vor allem stolz, das Projekt als private Initiative auch ohne öffentliche Förderung durchzuziehen. „Wir würden uns mehr Unterstützung und weniger bürokratische Hindernisse von Seiten der Stadt wünschen“, so Kersig.

Es ist nicht nur die langfristige Wettbewerbsfähigkeit ihres Standorts, die Sothmann und seine Nachbarn bei der aufwändigen Umgestaltung im Auge haben. Sie bauen auf den Mitmacheffekt. „Wir wollen anderen Anliegern Mut machen, ihr Schicksal in die eigene Hand zu nehmen“, erklärt er. Dieses Signal gehe auch in Richtung Dreiecksplatz, um dort wieder urbanes Leben einkehren zu lassen.

Die Sogwirkung ist schon spürbar. „Das will ich auch!“, habe der Eigentümer des Hauses Holtenauer Straße/Ecke Lornsenstraße mit einem Blick auf den neugestalteten Gehweg verkündet, berichtet Architekt Klapper. Noch in diesem Jahr sollen dort die Bauarbeiten beginnen und „Die Holtenauer“ wieder ein Stück attraktiver machen.



„Packen wir's an!": Henning Klapper, Wolfgang Sothmann und Jan Christoph Kersig zeigen an der unteren Holtenauer Straße, was private Initiative bewegen kann.
Foto Jürgensen